

Wertschöpfungskette Gemüse

Vorleistungen & Investitionen	Produktion & Bündelung	Verarbeitung	Handel	Privater Konsum & Außer-Haus-Verpflegung
Pflanzenschutz- und Düngemittel Saat- und Pflanzgut Agrartechnik Bauwirtschaft Dienstleistungen	Betriebe mit Gemüseanbau Erzeugerorganisationen	Gemüseverarbeiter	Lebensmittelgroßhandel Lebensmitteleinzelhandel Online-Handel, Online-Lieferdienst Bauern-/Wochenmarkt	Endverbraucher Gemeinschaftsverpflegung (GV) Gastronomie
	Handel der Gemüseproduzenten			
	Obst- und Gemüsegroßhandel			
	Export / Import			
	Direktvermarktung			
	Gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften			
	Netzwerke und Kooperationen Regionalvermarktung, Tourismus, Kulinarik			

Abbildung 1: Grundstufen, Hauptakteure und Funktionen der Wertschöpfungskette Gemüse

Rahmenbedingungen/Entwicklungen

- Grundstufen, Hauptakteure und Funktionen der Wertschöpfungskette Gemüse sind in Abbildung 1 dargestellt.
- Sachsen ist im Vergleich zu den deutschen Hauptanbaugebieten klimatisch bei vielen Gemüsearten benachteiligt.
- Der Selbstversorgungsgrad (gemittelt über 5 Jahre) liegt in Deutschland für Gemüse bei ca. 36 %, in Sachsen geschätzt bei ca. 10 %.
- 2020 wurde eine Arbeitsleistung von ca. 680 AK-E im sächsischen Gemüseanbau gebunden. Vielfach werden Saison-AK eingesetzt, von denen immer weniger nach Sachsen kommen.
- Für die nächsten Jahre wird von einem weiteren Rückgang v. a. kleinerer Betriebe ausgegangen.
- Das meist hochtechnisierte Urban Farming soll außerhalb der Saison den Gemüseanbau ermöglichen, steht aber noch am Anfang der Entwicklung.

Vorleistungen & Investitionen, Produktion

- Zu den Vorleistungen gibt es keinen quantifizierbaren Überblick.
- 2021 haben 180 Betriebe im Freiland Gemüse erzeugt. Etwa die Hälfte davon hat eine Gemüse-Anbaufläche von höchstens 5 ha. 22 zumeist landwirtschaftliche Betriebe umfassen mehr als 50 ha und bewirtschaften knapp 2/3 der insgesamt 3.900 ha Gemüse-Anbaufläche.

- Gemüseproduktion unter Schutzabdeckungen ist in 86 Betrieben zu finden. Schätzungsweise die Hälfte der insgesamt 31 ha Anbaufläche wird von den sehr kleinen Betrieben (≤ 2 ha) bewirtschaftet.
- Insgesamt wurden 55.601 t Gemüse im Freiland und 4.620 t unter Schutzabdeckungen geerntet.
- Zusätzlich wird Gemüse in kleinen ($< 0,5$ ha), statistisch nicht erfassten Gärtnereien erzeugt.
- Die flächenstärksten Kulturen sind Frischerbsen, Zwiebeln und Buschbohnen.
- Der Anteil des Verarbeitungsgemüseanbaus an der Gesamtanbaufläche lag im Mittel der letzten Jahre bei 69 %.
- 36 % der Feldgemüsefläche in Sachsen wurde 2021 ökologisch bewirtschaftet.
- Aufgrund der Verteuerung sämtlicher Produktionsmittel sowie zusätzlicher Vorgaben des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) steigen die Kosten der Gemüseproduktion.
- In Sachsen gibt es seit 2021 eine staatlich anerkannte Erzeugerorganisation (EO) für Bio-Gemüse. Des Weiteren sind Betriebe, die Speisewiebeln im Leipziger Raum anbauen, Mitglied in einer EO mit Sitz in Sachsen-Anhalt.

Verarbeitung

- Die Gemüseverarbeitung ist vielfältig und umfasst u. a. die Herstellung von Nass- und Sauerkonserven, Tiefkühlprodukten, Rohkost- bzw. Freshcut-Produkten.

- | Die Datenbank der Lebensmittelüberwachung enthält 42 Hersteller, die hauptsächlich Gemüseerzeugnisse (ohne Rohkost) und/oder Sauerkonserven produzieren (2022).
- | Die Verarbeitung des Öko-Industriegemüses erfolgt fast vollständig in Sachsen.

Lebensmittelhandel

- | Der LEH ist die wichtigste Einkaufsstätte für Gemüse. Rund 90 % der Ausgaben privater Haushalte für Frischgemüse und 93 % für verarbeitetes Gemüse wurden in Sachsen im LEH getätigt (2020).
- | Die Beschaffung der Ware beim LEH erfolgt unterschiedlich, mittels eigener Großhandelsfirmen oder Spezialisten für die Beschaffung.
- | Sächsische Frischmarktproduzenten konnten sich aufgrund ihrer Betriebsgrößen und geringen Warenmengen nicht dauerhaft am Markt für den LEH platzieren.
- | Der Absatz von Tiefkühlgemüse im LEH stieg in den letzten 10 Jahren um ca. 13 % (2020).
- | In Sachsen entwickelt sich die Online-Vermarktung von Gemüse auf sehr niedrigem Niveau (2020).

Außer-Haus-Verpflegung

- | Über die Foodservice-Versorger (Großhandel) wurden 2019 in Sachsen 37 Mio. Euro netto mit frischem Gemüse, Tiefkühlgemüse, Gemüsekonserven und Convenience umgesetzt. 2020 sank der Umsatz aufgrund der Corona-Pandemie. Hauptprodukte sind frisches Gemüse (einschließlich Pilze und Kräuter) und Tiefkühlgemüse.
- | Im Schuljahr 2019/2020 wurden über das EU-Schulprogramm knapp 73 t Gemüse gefördert. Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird Gemüse in Bioqualität zusätzlich unterstützt.

Privater Konsum

- | Der rechnerisch ermittelte Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse in Deutschland liegt bei 105,6 kg (2019/20). Der Wert zeigt in den letzten Jahren eine leicht steigende Tendenz.
- | Für 82 % der Ostdeutschen ist es „sehr wichtig/wichtig“, dass frisches Obst und Gemüse aus der Region kommen, in der sie wohnen (2021).
- | Bei Gemüse wünschen sich mehr als ein Drittel der befragten Sachsen ein größeres regionales Angebot (2018).
- | Im Jahr 2020 kaufte ein sächsischer Haushalt 77 kg frisches Gemüse und 26 kg verarbeitetes Gemüse (Deutschland: 81 kg / 29 kg). Die Ausgaben pro Haushalt in Sachsen betragen 187 Euro für frisches Gemüse und 54 Euro

für verarbeitetes Gemüse (Deutschland: 218 Euro / 64 Euro).

Export / Import

- | Der Ausfuhrumsatz betrug rund 25 Mio. Euro für Gemüsezubereitungen und -konserven und rund 2,3 Mio. Euro für Frischgemüse, darunter Tomaten mit ca. 1,7 Mio. Euro (2020).
- | Der Einfuhrumsatz von Gemüsezubereitungen und -konserven betrug im Jahr 2020 rund 48 Mio. Euro. Frischgemüse erreichte rund 172 Mio. Euro, darunter Tomaten mit 56,79 Mio. Euro, Gemüsepaprika mit 35,48 Mio. Euro und Gurken 24,81 Mio. Euro.

Obst-/Gemüsegroßhandel

- | Auf Großhandelsebene hat ein enormer Strukturwandel stattgefunden. Den LEH beliefern nur noch wenige Großhändler. Die meisten Großhändler konzentrieren sich auf den Außer-Haus-Markt.
- | Viele Lebensmitteleinzelhändler betreiben eigene Großhandelsfirmen.
- | Mittlere und kleine Frischmarktproduzenten vermarkten in Sachsen ihre Produkte u. a. als Zulieferer von Gemüsegroßhändlern.

Handel der Gemüseproduzenten

- | Größere Erzeuger und Erzeugerzusammenschlüsse vermarkten ihre Produkte unmittelbar an die Verarbeitungsindustrie, Wiederverkäufer und den LEH.

Direktvermarktung

- | Schätzungsweise 190 Betriebe vermarkten in Sachsen Gemüse direkt (2021).
- | Frischmarktgemüse wird u. a. über Wochenmärkte, Hofverkauf, Gastronomie, Abokisten und Marktschwärmereien sowie teilweise über den regionalen LEH abgesetzt.
- | Der Anteil des Ab-Hof-Verkaufs und Kaufs direkt beim Erzeuger an den Verbraucherausgaben für frisches Gemüse stieg in Sachsen im Jahr 2020 auf rund 1,5 %, liegt aber unter dem deutschen Durchschnitt von rund 4 %.

Gemeinschaftsgetragenes Wirtschaften

- | Von den 21 Solidarischen Landwirtschaften in Sachsen bieten 17 Gemüse an (2021).
- | Klein- und Gemeinschaftsgärten dienen der Selbstversorgung und dem sozialen Austausch.

Quellen

AMI; BMEL; Deutsches Tiefkühlinstitut e.V.; Geo-Marketing GmbH; GfK; LfULG; Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e.V.; SMEKUL; SMS; StLA Sachsen